

Reutlingen - 15. 7. 2015



**Forschung - Beratung - Umsetzung**  
**Arbeitsbedingungen & Gesundheit**

## **IG Metall Baden-Württemberg - Konferenz:**

### **Moderner Arbeits- und Gesundheitsschutz**

#### **4. Forum: Psychische Belastungen – Rechtliche und gesetzliche Handlungsmöglichkeiten für Betriebsräte**

Rolf Satzer  
Dipl.-Psychologe  
Köln

[www.rolf-satzer-fbu.net](http://www.rolf-satzer-fbu.net)

## Ausgangslage

- Seit 1996 müssen psychische Belastungen im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung nach § 5 ArbSchG berücksichtigt werden
- Der Begriff „psychische Belastung“ wurde ausdrücklich lediglich in § 3 Bildschirmarbeitsverordnung genannt
- Unabhängig davon geht das ArbSchG von 1996 von einem erweiterten, „ganzheitlichen“ Arbeitsschutzansatz aus

## Klarstellung: Zitat BAG 18.08.2009 – 1 ABR 43/08

- „Der Begriff des Gesundheitsschutzes in § 87 Abs. 1 Nr. 7 BetrVG stimmt mit demjenigen des Arbeitsschutzgesetzes überein (*BAG 8. Juni 2004 - 1 ABR 13/03 - zu B I 2 b bb (1) der Gründe, BAGE 111, 36*).
- Betroffen sind **Maßnahmen, die dazu dienen, die psychische und physische Integrität des Arbeitnehmers zu erhalten, der arbeitsbedingten Beeinträchtigungen ausgesetzt ist, die zu medizinisch feststellbaren Verletzungen oder Erkrankungen führen oder führen können** (*ArbR/Wlotzke 2. Aufl. Bd. 2 § 206 Rn. 35*).
- Erfasst werden auch **vorbeugende Maßnahmen** (*Fitting 24. Aufl. § 87 Rn. 262*).“

## **Faktische Lage**

- **Gefährdungsbeurteilung mit Einbeziehung psychischer Belastungen in Deutschland in höchstens 20 % der Betriebe**

## Seit 2013: Ergänzung der §§ 4 und 5 ArbSchG

### § 4 ArbSchG (Allgemeine Grundsätze)

1. Die Arbeit ist so zu gestalten, dass eine Gefährdung für „das Leben **sowie die physische und die psychische Gesundheit** möglichst vermieden und die verbleibende Gefährdung möglichst gering gehalten wird

### § 5 ArbSchG (Beurteilung der Arbeitsbedingungen)

(3) Eine Gefährdung kann sich insbesondere ergeben durch:

...

#### **6. Psychische Belastungen bei der Arbeit**

## Fazit

- Ergänzungen im ArbSchG 2013 bringen eine Klarstellung zu psychischer Gefährdung
- **ABER: Keine** neuen gesetzlichen Hinweise, **wie** die rechtlich geforderte Prävention psychisch wirkender Gefährdungen zu erfolgen hat
- Keine Umsetzung von Verordnungen (IG Metall-Entwurf, Bundesrat) zur Konkretisierung
- Keine nennenswerten Aktivitäten der staatlichen Aufsichtsbehörden – keine Sanktionen gegen permanente Gesetzesverstöße der Arbeitgeber
- Leitlinien / Empfehlungen der GDA: 7 Schritte

# Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie - GDA

Gemeinsame Deutsche Arbeits | schutz | strategie  
Arbeitsprogramm Psyche



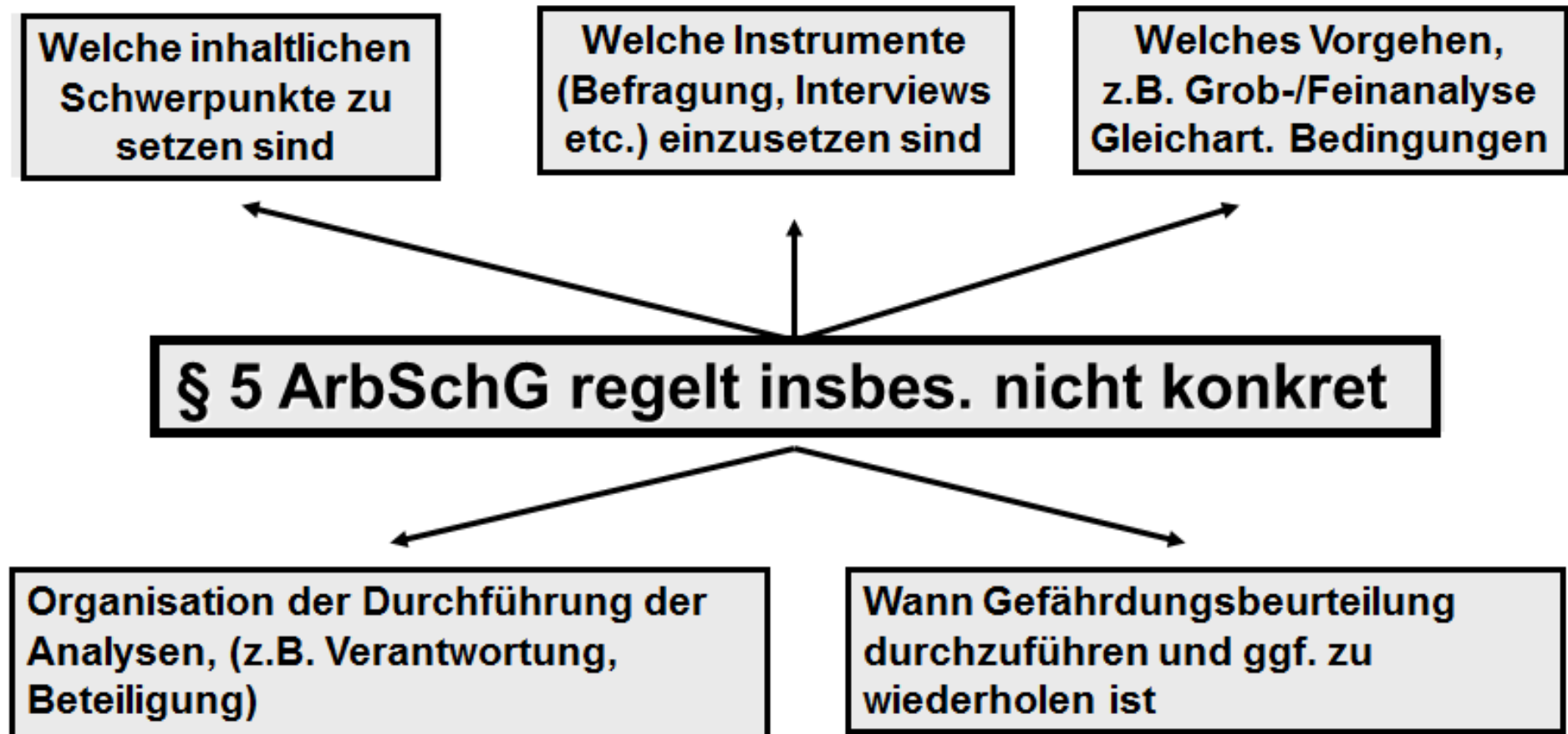
Rolf Satzer - FBU / Köln

## **Rechtsdurchsetzung**

- Faktisch nur noch möglich durch die Wahrnehmung der **Mitbestimmungsrechte** des Betriebsrat
- Hebel: Mitbestimmung nach **§ 87 Abs. 1 Nr. 7 BetrVG**
- Bestätigung durch die ständige, neuere Rechtsprechung des **Bundesarbeitsgerichts**
- Weitgehende Mitbestimmungsrechte, weil nach den Regelungen des ArbSchG (z. B. § 5) dem Arbeitgeber **Handlungsspielräume** bleiben
- Daher: **Mitbestimmte Festschreibung in einer Betriebsvereinbarung** (ggf. Einigungsstelle)



# Regelungsspielraum bei der Gefährdungsbeurteilung



Quelle: RA Dr. Ulrich Faber

# Konkretisierung der Mitbestimmung



Hrsg.: IG Metall Vorstand  
Autoren: Ulrich Faber / Rolf Satzer  
Redaktion: Klaus Pickshaus  
Frankfurt 2014

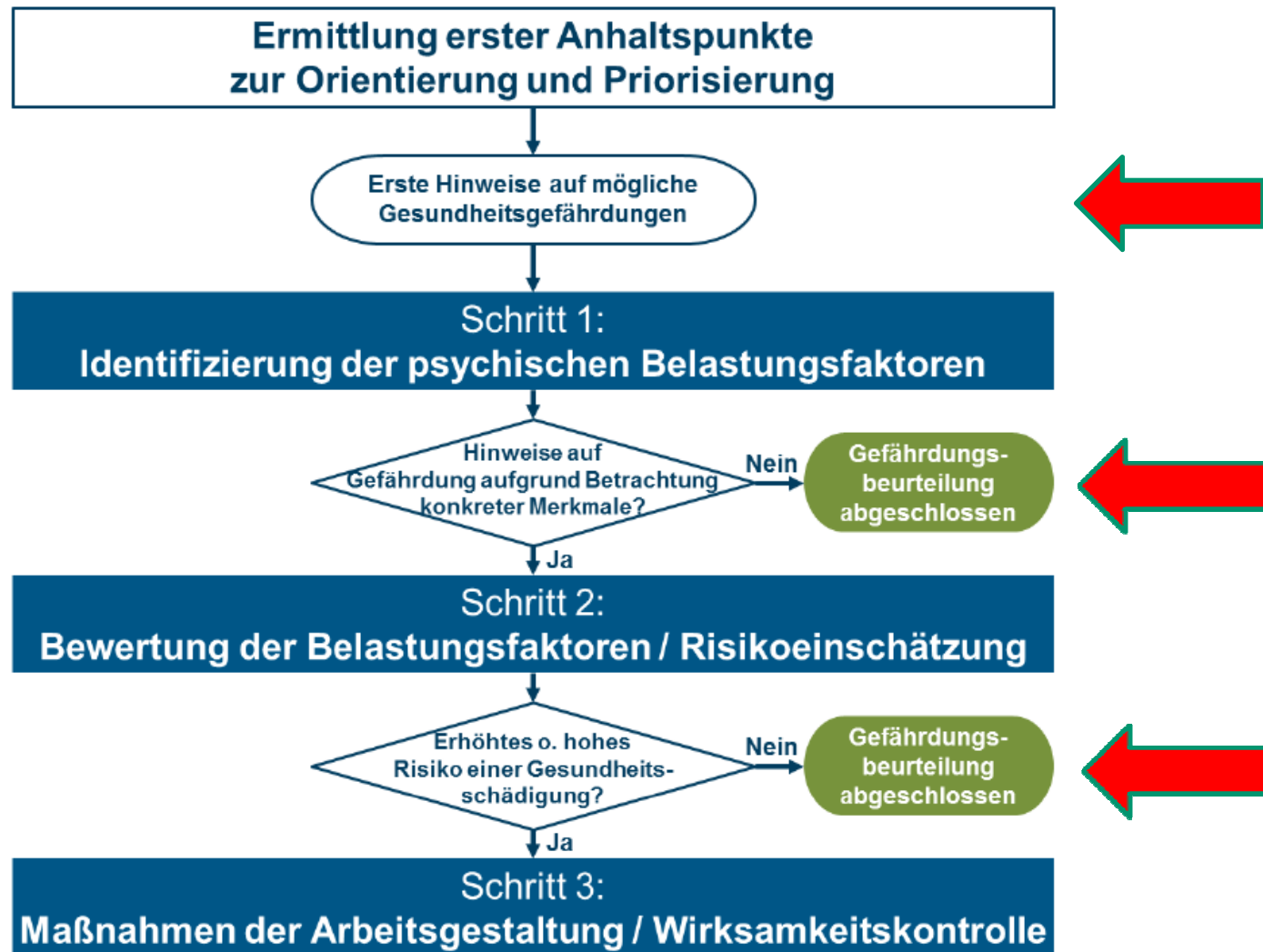
## Verfahren der Arbeitgeberverbände

- **Stufenkonzept Südwestmetall**
- **Praxisleitfaden BDA**
- **„Kurzverfahren psychische Belastung“ (KPB /ifaa):**



**Pro-forma-Verfahren zur GB psychischer Belastungen - entsprechen nicht den fachlichen (vgl. GDA) und rechtlichen Anforderungen**

# „Ausstiegskonzept“ Südwestmetall



ifaa, Juni 2013 – Hervorhebungen/Pfeile: R.S.

# Einstiegskonzept: START-Verfahren - Tatort Betrieb

